

Gendiagnostikgesetz

Berlin – Das Kabinett hat den Eckpunkten für ein Gendiagnostikgesetz zugestimmt. Das dort vorgesehene hohe Schutzniveau vor Missbrauch gendiagnostischer Erkenntnisse hat der VDGH ausdrücklich begrüßt. Das medizinische, aber auch wirtschaftliche Potenzial der Gendiagnostik lasse sich nur erschließen, wenn die Bürger vor einer Untersuchung genau wüssten, ob und wie Ärzte oder Wissenschaftler die Ergebnisse verwenden dürften, betonte der VDGH in einer Pressemitteilung.

Genetische Prüfungen dürfen nach Auffassung des VDGH nur nach umfassender Aufklärung durch qualifizierte Ärzte und mit Einverständnis des Betroffenen durchgeführt werden. Er allein dürfe über die spätere Weitergabe und Verwendung seiner Daten und Untersuchungsergebnisse entscheiden. Außerdem sollen genetische Tests nach Meinung des VDGH nur durchgeführt werden, wenn der Betroffene oder seine Familie einen Nutzen davon hat, also eine Behandlung möglich oder das Ergebnis für die persönliche Lebensplanung wichtig ist. Diesen Zielen würden die Eckpunkte der Bundesregierung weitgehend gerecht.

Die Eckpunkte konzentrierten sich bislang jedoch auf die Rechte der Individuen. Noch fehlten Aussagen zum Umgang mit gendiagnostischen Daten in der Forschung. Dort gelte es die Schutzrechte so zu gestalten, dass die Forschung und damit künftige medizinische Chancen nicht mehr als nötig behindert werden.

VDGH-Imagebroschüre

Frankfurt – Eine Imagebroschüre hat der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) auf seiner Mitgliederversammlung (18.4.) in Frankfurt vorgestellt. Die Broschüre gibt auf wenigen Seiten einen Überblick über die Diagnostica-Industrie. Darüber hinaus werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorgestellt sowie Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen bei Laborreagenzien thematisiert. Das erstmals erarbeitete Heft richtet sich an alle, die an der Diagnostica-Industrie interessiert sind: Kunden, Mitarbeiter, Journalisten und die Politik. Die Broschüre ist in deutsch und ab Mitte Mai in englisch verfügbar.

VDGH-Mitgliederversammlung mit positiver Bilanz

Frankfurt – Eine positive Bilanz der Arbeit im zurückliegenden Jahr hat der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) auf seiner Mitgliederversammlung (18.4.) in Frankfurt gezogen. Zudem gab der Verband personelle Veränderungen bekannt: **Dierk Meyer-Lüerßen, der die Geschäftsstelle in Frankfurt seit der Gründung des Verbands vor 31 Jahren leitet, wird im kommenden Jahr in den Ruhestand treten. Nachfolger wird Dr. Martin Walger.**

Im Dialog mit Politik und Medien sei es gelungen, politische und umsatzrelevante Rahmenbedingungen günstig zu beeinflussen, sagte der VDGH-Vorsitzende Dr. Jürgen Schulze. Als Beispiel nannte er die Aufnahme neuer Parameter in den EBM und die Abwehr weiterer Gebührenabsenkungen. Außerdem habe der VDGH seine Haltung zur Prävention in die politische Diskussion eingebracht und den Nutzen der In-vitro-Diagnostik verdeutlicht. Hier zahle sich die erwünschte und zunehmend intensivere

Vernetzung des VDGH im gesundheitspolitischen Umfeld aus. Diese Erfolge seien gleichermaßen der engagierten Mitarbeit von Mitgliedsunternehmen wie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle zu verdanken.

Schulze gab außerdem eine Entscheidung bekannt, die für die Ausrichtung des VDGH in den nächsten Jahren wesentlich sein wird: Die Nachfolgeregelung für den im Frühjahr 2009 ausscheidenden Geschäftsführer Dierk Meyer-Lüerßen. Seine Nachfolge wird dann Dr. Martin Walger antreten, der derzeit Geschäftsführer der Deutschen Krankenhausesellschaft (DKG) ist. Walger wird bereits am 1. September in die VDGH-Geschäftsführung eintreten. Bereits im Sommer 2008 wird Dr. Johannes Odenthal mit Auslaufen seines Vertrags den VDGH verlassen. Als stellvertretender Geschäftsführer war er seit 1999 unter anderem für Fragen des Medizinprodukte-, Umwelt- und Verbraucherschutzrechts sowie für Qualitätsmanagementsysteme zuständig.

Allergie-Aufklärungsaktion

Frankfurt – Mit einer neu gestalteten Homepage startet das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) im Mai eine Allergie-Aufklärungsaktion. Gemeinsam mit der Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie (DGAKI) klärt das IPF über unterschiedliche Diagnostik- und Therapiemaßnahmen auf. Hintergrund der Initiative ist die Erkenntnis, dass Allergien meist wirksam behandelt werden können – allerdings muss zuvor genau untersucht werden, auf was ein Patient allergisch reagiert. Ein Faltblatt „Allergie – Überempfindlichkeit des Immunsystems“

kann ab Mitte Mai kostenlos beim IPF angefordert oder im Internet unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Die neue Homepage des IPF macht Patienten und Journalisten die für sie relevanten Informationen jederzeit und aktuell zugänglich. Dafür sorgen zwei Zielgruppen-Portale innerhalb des neuen Internetangebots. Um die Bekanntheit der Homepage zu steigern, bittet der VDGH alle Mitgliedsunternehmen, die Webseite auf der Unternehmenshomepage zu verlinken.

Krankenhausinfektionen

Berlin – Bis zu 100.000 Menschen sterben jährlich aufgrund von im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Diese so genannten nosokomialen Infektionen seien noch vor Influenza und dem Aids-Virus HIV „die größte Bedrohung“ unter den ansteckenden Krankheiten, erläuterte der Sprecher der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH), Klaus-Dieter Zastrow, zu Beginn des 9. DGKH-Kongresses.

wer +++ wann +++ was

Dr. Sigrud Pütter wird dem erstmals ordentlich gewählten achtköpfigen Vorstand des Vereins zur freiwilligen Selbstkontrolle der pharmazeutischen Industrie in den nächsten drei Jahren vorstehen.

Dr. med. Thomas Kron ist neues Vorstandsmitglied in der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Standespresse.